

## **Abschlussbericht Städtepartnerschaftstreffen Hainburg 31. Oktober 2007 – 3. November 2007**

In der Zeit vom 31. Oktober 2007 bis 3. November 2007 fand in der Stadt Hainburg a.d.Donau ein Partnerschaftstreffen der Partnerstädte Hainburg a.d.Donau (Österreich), Rodgau (Deutschland), Nieuwpoort (Belgien), Puisseaux (Frankreich) und Donja Stubica (Kroatien) statt.

Als wesentliches Ziel des Partnerschaftstreffens sollte sich eine Intensivierung des Kontaktes zwischen der Bevölkerung, den Vereinen und den Vertretern des öffentlichen Lebens ergeben.

Aus diesem Grund wurden auch die BürgermeisterInnen der einzelnen Partnerstädte eingeladen, welche sowohl persönlich als auch durch von Ihnen entsandte VertreterInnen der Einladung folgten.

Am Abend des 31. Oktobers 2007 veranstaltete die Stadtgemeinde Hainburg a.d.Donau einen Empfang für die TeilnehmerInnen des Partnerschaftstreffens und den Vertretern des öffentlichen Lebens der Stadt Hainburg a.d.Donau.

Der Empfang war ein gelungener Start für das Partnerschaftstreffen, da bereits an diesem Abend informative Gespräche zwischen den TeilnehmerInnen der einzelnen Partnerstädte und den VertreterInnen des öffentlichen Lebens stattfanden.



*Bürgermeister, Vertr. d. öffentl. Lebens, Vors. d. Arbeitskreise*

*Empfang der Partnerstädte in der Kulturfabrik*

Am Donnerstag, den 1. November 2007 referierte Herr Bernhard Fischer, GF Leader-Region Auland-Carnuntum, zum Thema Kooperationen der Regionen in der Europäischen Union. Hier wurde besonders auf best practice-Beispiele hingewiesen. Auf mögliche Problemstellungen während der Durchführung dieser Projekte aber auch auf die positiven Auswirkungen wurde ebenso eingegangen, wie auf Möglichkeiten hingewiesen wurde, die sich für die betreffenden Städtepartner in Zukunftsprojekten ergeben könnten.

Im Anschluss an dieses Referat wurde den TeilnehmerInnen die Region Auland-Carnuntum, in der die Stadtgemeinde Hainburg a.d.Donau eine wesentliche und räumlich interessante Stellung einnimmt, vorgestellt. Hier wurde besonders auf die Lage der Region und eben Hainburg a.d.Donau zwischen zwei europäischen Ballungszentren (Wien – Bratislava) Bezug genommen. Nähere Informationen im Anhang 1 und 2 (PPP).



*Präsen. d. Region Auland-Carnuntum und Referat zum Thema " Kooperation der Regionen in d. Europäischen Union" durch GF B. Fischer*

Um auf die Bedeutung der Bürgerbeteiligung in der Entwicklung von Kommunen und Regionen hinzuweisen, widmete man sich dem Thema „LEADER und Agenda 21 – Bürgerbeteiligung als Erfolgsrezept für ländliche Regionen am Beispiel Auland-Carnuntum“.

Ing. Hans Rupp, Obmann des Regional-Entwicklungsverein Auland-Carnuntum und GF des Bildungs- und Heimatwerkes Niederösterreich, brachte zum Thema mögliche Erfolgsrezepte für gelungene Bürgerbeteiligungsprozesse anhand der Strategie Niederösterreich. Im Anschluss an das Referat wurden die Möglichkeiten diskutiert, diese Bürgerbeteiligungsprozesse verstärkt in die Arbeit der Städtepartnerschaft einzubinden (siehe Anhang 3 zur PPP).



*Ing. Hans Rupp referiert zum Thema „Bürgerbeteiligung als Erfolgsrezept für ländliche Regionen am Beispiel Auland-Carnuntum“*

Am Nachmittag stieg man in das Thema „30 Jahre Städtepartner – Verwaltungsstrukturen und Aufgaben der Gebietskörperschaften im europäischen Vergleich“ ein.

Nach einem kurzen Eingangsstatement von Bürgermeister Alois Schwab (Rodgau) widmeten sich die Teilnehmer in Kleingruppen den Themen

- „Möglichkeiten kommunaler Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene“
- „Bestandsaufnahme und Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Vereinen und Jugendgruppen in der europäischen Union“ sowie dem Thema
- „Einsatz neuer Medien in der Partnerschaftsarbeit“.

Eine der Aufgabenstellungen war es, die Themen so aufzubereiten, dass sie für das Zusammentreffen mit den Vereinsvertretern von Hainburg an der Donau als Einstieg für den nächsten Tag verwendet werden konnten.



„Workshops zu den o.a. Themenkreisen“

Als Ausklang des Tages wurde den TeilnehmerInnen mit der Führung „Mit dem Landsknecht durch die finstere Stadt“ die Geschichte aber auch die Gegenwart der Partnerstadt Hainburg a.d.Donau eindrucksvoll näher gebracht.

Am Freitag fand unter großem Interesse der Hainburger VereinsvertreterInnen das Zusammentreffen der Partnerstädte auf Vereinsebene statt.

Folgende Vereine aus Hainburg stellten sich vor:

1. HSV – Heeressportverein
2. Haydngesellschaft
3. Lionsclub Hainburg
4. Briefmarkensammelverein
5. Hundclub
6. Hainburger AutorInnenrunde
7. Burgspiele Hainburg
8. Kirchenchor
9. Kulturerbe-gesellschaft
10. Faschingsgilde
11. Tennisclub

- 12.AK Chronik
- 13.Arbeitsgruppe Wienertor
- 14.Kinderfreunde
- 15.Kameradschaftsbund
- 16.Behindertenverband
- 17.Bogenschützen
- 18.Kultur- & Verschönerungsverein
- 19.Seniorenbund



*Treffen mit Vereinsvertretern aus Hainburg*

*Vorstellung der einzelnen Vereine*

GF Bernhard Fischer präsentierte die zusammengefassten Workshop-Ergebnisse sowohl den TeilnehmerInnen am Städtepartnerschaftstreffen als auch den VereinsvertreterInnen aus Hainburg wie folgt:

- bestehende Kontakte pflegen
- aktuellen Vereinsstand erheben und austauschen
- neue Kontakte über Vereine mit gleichen Aufgaben (u.a. durch neue Medien wie Homepage, SMS, e-mail, ...) herstellen
- Jahrespläne für Vereinsaktivitäten
- Verstärkte Einbindung der Jugend über neue Medien und andere EU – Programme
- bestehende Einrichtungen wie z.B. den Europatag für Austausch nutzen
- namentlich installierter Ansprechpartner auf Verwaltungsebene in allen Städtepartnerschaften
- Austausch auf Verwaltungsebene bei gleichen Problemstellungen
- Austausch auf Schulebene (Projektwochen und Schüleraustausch)
- Installation eines Jugendbotschafters in jeder Partnerschaft
- Praktikumsplätze für Jugendliche im gegenseitigen Austausch

In Kleingruppen wurden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

Erarbeitung von neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf den Ebenen

- Verwaltung
- Jugend
- Vereine
- Schulen

Was sind unsere Erwartungen/Zielsetzungen?

Was sind unsere Befürchtungen?

Wo liegen mögliche Lösungsansätze?

Unter anderem ergaben sich konkrete Kooperationsprojekte:

Musikschule – Gemeinsame Konzerte in den einzelnen Partnerstädten

Internet – Veranstaltungskalender der Vereine als Übersicht und Erleichterung für Terminkoordinationen zwischen den Städtepartnerschaftsvereinen

Europatag – nutzen als Fixtermin für Städtepartnerschaftstreffen

Fußballturnier – Ansporn für Jugendliche sich dem Partnerschaftsgedanken zu nähern

Jugendsprecher – fixe Einrichtung eines Jugendsprechers in jedem Städtepartnerschaftsverein

Verwaltungssprecher – Einrichtung eines fixen Ansprechpartners auf Verwaltungsebene zur leichteren Kommunikation und Abwicklung

Zur Abrundung des thematischen Schwerpunktes referierte Bürgermeister Alois Schwab (Rodgau) über die „Zukunftsaussichten der Städtepartnerschaften in Europa“ (siehe Anhang 4 PPP)



*Bürgermeister Alois Schwab referiert zum Thema „Zukunftsaussichten der Städtepartnerschaften in Europa“*

Nach dem Referat wurde von den Städtepartnern aus Kroatien eine DVD zum besseren Kennen lernen ihrer Stadt und Region vorgeführt.

Auch konnte bereits ein konkretes Kooperationsprojekt, ein Städtepartnerschaftswandteppich von den Partnern aus Weißkirchen und Donja Stubica vorgestellt werden.

Auf diesem Wandteppich sollen die Wappen und Wahrzeichen der

5 Partnerstädte gestickt werden. Der Wanderteppich würde in der Folge in den jeweiligen Städten bei Partnerschaftstreffen bzw. offiziellen Empfängen und Veranstaltungen in den ausgestellt werden.

Dieser Vorschlag fand bei allen Partnerstädten positiven Anklang und es soll bereits im Frühjahr nächsten Jahres mit der Verwirklichung begonnen werden.

Im Anschluss an die zukunftsweisenden und interessanten Kooperationsthemen wurde den TeilnehmerInnen die bedeutende Rolle der Region und der Stadtgemeinde Hainburg a.d.Donau im Laufe der Geschichte mit einem Universum-Film und einem Besuch im archäologischen Park Carnuntum näher gebracht.



*Besuch des archäologischen Park Carnuntum*

Der Tenor der Veranstaltung war ein äußerst positiver. Zukunftsweisende Vorhaben wurden ebenso gefunden wie Vereinfachungen bei der Kontaktaufnahme und Planung künftiger Städtepartnerschaftstreffen. Durch die direkte und den direkten Kontakt unter den Vertretern der Vereine der Städtepartnerschaften konnten neue Freundschaften geknüpft und Kooperationen gefunden werden, sodass die wesentlichen Ziele des Partnerschaftstreffens erreicht wurden.

Die TeilnehmerInnen freuen sich schon auf ein Wiedersehen bei diversen Vereinsveranstaltungen oder beim nächsten Städtepartnerschaftstreffen.